

Bildungsplan 2016 Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Französisch als zweite Fremdsprache

Klassen 8

Mai 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Übersicht.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 8.....	1
Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen“ und „Schreiben“....	1
Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Leseverstehen“, „Sprechen“ und „Sprachmittlung“	6
Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Sprechen“ und „Sprachmittlung“	10
Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Sprechen“ und „Schreiben“.....	15
Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Sprechen“ und „Schreiben“	20
Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Schreiben“	25

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Das Beispielcurriculum stellt einen Vorschlag dar, den Aufbau der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen im Fach Französisch als zweite Fremdsprache in dem dritten Lernjahr zu gestalten. Es umfasst sechs Unterrichtseinheiten, für die jeweils ein zeitlicher Rahmen von vier bis sechs Wochen veranschlagt wird. Ziel einer jeden Unterrichtseinheit ist die Bewältigung einer komplexen Lernaufgabe, zu deren Gelingen die Schülerinnen und Schüler diejenigen Teilkompetenzen integriert anwenden müssen, die zuvor in besonderem Maße geschult wurden. Aus diesem Grund hat jede Unterrichtseinheit mehrere Schwerpunkte aus dem Bereich der kommunikativen Kompetenz und einen thematischen bzw. soziokulturellen Schwerpunkt. Wo es möglich ist, wird eine rezeptive Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) mit einer produktiven Kompetenz (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) verknüpft. Jede Schwerpunktkompetenz wird im Laufe eines Lernjahres wiederholt berücksichtigt, so dass der systematische Aufbau der Kompetenzen gewährleistet ist. Ebenso nimmt die inhaltliche und sprachliche Komplexität des von den Schülerinnen und Schülern zu Leistenden dem spiralcurricularen Prinzip folgend zu.

In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird auf die Leitperspektiven verwiesen. Das Beispielcurriculum bietet eine Konkretisierung und Ergänzung dieser Verweise, zum Beispiel in Fällen, bei denen sich die Schulung einer Leitperspektive aus der Kombination von Thema und sprachlicher Teilkompetenz ergibt. Gleiches gilt für die prozessbezogenen Kompetenzen Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

Hinweis zum Bezug zwischen VERA 8 und dem schulspezifischen Curriculum

Im zweiten Schulhalbjahr der Klasse 8 findet die Lernstanderhebung VERA 8 statt. Lernstanderhebungen sind ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung: Die Ergebnisse von VERA 8 liefern objektive und differenzierte Informationen zum Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler. Mithilfe der Ergebnisse von VERA 8 kann eine Analyse des zurückliegenden Unterrichts erfolgen und es können gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet werden.

Die abgeleiteten Maßnahmen sollten – unter Berücksichtigung der Situation der einzelnen Klasse und der Schule insgesamt – bei der Überarbeitung des Beispielcurriculums durch besondere Schwerpunktsetzungen berücksichtigt werden.

In den Fremdsprachen wird VERA 8 entweder in Englisch oder Französisch durchgeführt. In beiden Fächern werden jährlich die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Hörverstehen der Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss getestet.

Informationen zu VERA 8: www.vera8-bw.de

In der **ersten Spalte** werden diejenigen inhaltsbezogenen kommunikativen Teilkompetenzen aufgeführt, die in der jeweiligen Unterrichtseinheit im Zentrum stehen. Ihre Abfolge und Nummerierung entsprechen der systematischen Anordnung im Bildungsplan 2016. Die erste im Bildungsplan für Französisch als zweite Fremdsprache formulierte Stufe bildet den Stand, den die Schülerinnen und Schüler nach drei Lernjahren in Klasse 8 erreichen. Da das Beispielcurriculum in besonderem Maße den Kompetenzaufbau zeigen soll, wird hier der Stand festgehalten, den der Aufbau einer jeden Teilkompetenz in der jeweiligen Unterrichtseinheit erreicht. Die Nummerierung hat damit auch die Funktion, den Abgleich mit dem im Bildungsplan für (Ende) Klasse 8 gesetzten Stand zu erleichtern.

Im Bildungsplan 2016 sind die sprachlichen Mittel ebenfalls unter den inhaltsbezogenen Kompetenzen gefasst. Weil sie integrativ mit den kommunikativen Kompetenzen erworben werden müssen, wurden in der **zweiten Spalte** diejenigen Strukturen aus den Bereichen Wortschatz, Grammatik sowie Aussprache und Intonation aufgelistet, welche die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit den kommunikativen Teilkompetenzen der Unterrichtseinheit lernen. Die parallele Anordnung verdeutlicht die Funktionalität der sprachlichen Mittel. Selbstverständlich schließt diese Funktionalität zum Beispiel im Rahmen der Lernaufgabe nicht aus, dass sprachliche Mittel bei ihrer Einführung zunächst isoliert oder in Kombination mit anderen kommunikativen Kompetenzen als den Schwerpunktkompetenzen der Unterrichtseinheit geübt werden. Für die Formulierung der sprachlichen Mittel gilt das Prinzip der Anpassung an den jeweiligen Stand des Kompetenzaufbaus, das im vorangehenden Absatz für die kommunikativen Teilkompetenzen erläutert wird.

In der **dritten Spalte** erfolgt mit dem Vorschlag einzelner Lernschritte ein Übergang von der systematischen Darstellung in eine Chronologie notwendiger Arbeitsschritte, die bei einer Weiterarbeit mit dem Curriculum – etwa für ein Schulcurriculum – verfeinert und differenziert werden müssen. Die Spalte enthält darüber hinaus die bereits erwähnten Hinweise zur Konkretisierung von prozessbezogenen Kompetenzen und Leitperspektiven. Da sie sich im Fach Französisch vielfach erst aus der Kombination von kommunikativer Teilkompetenz und Thema ergeben und nicht der vorgegebenen systematischen Darstellung des Bildungsplanes zu entnehmen sind, finden sie in dieser Spalte einen angemessenen Platz.

Konkrete Umsetzungsanregungen wie Materialien, Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Differenzierungsaspekte werden in der **vierten Spalte** aufgeführt.

Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 8

Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen“ und „Schreiben“ ca. 6 Wochen			
Soziokulturelles Wissen/Thema: Ferien/bedeutende französische Städte und ihre Sehenswürdigkeiten			
Lernaufgabe: Erstellung und Gestaltung eines Flyers zu einer Stadt oder mehreren Städten mit anschließender Präsentation			
Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag zu vermeiden 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.2 Leseverstehen (7) Methoden der Texterschließung unter Anleitung nutzen (unter anderem Unterstreichen, Markieren, Randnotizen, Formulieren von Verständnisfragen (8) zur Texterschließung Worterschließungstechniken, insbesondere über andere Sprachen, gegebenenfalls mit Unterstützung nutzen (9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und zweisprachige	3.1.3.7. Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen frequenten Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und anwenden: – Ferien/ bedeutende französische Städte/Sehenswürdigkeiten/ Tourismus (2) zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnisse aus anderen Sprachen, aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen (6) bekannten Wortschatz korrekt schreiben und typische Sonderzeichen der französischen Orthografie richtig anwenden (7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung (unter anderem Beispielsätze oder Paraphrase) anwenden	Einstieg: Gespräch über Ferien – Fotos/Prospekte/Postkarten mitbringen lassen – Wiederholung: – Länder – Freizeitaktivitäten: Mindmap erstellen, Vorlieben/Abneigungen ausdrücken und begründen – Tempora: <i>présent, passé composé</i> bei Bedarf: <i>futur composé</i> – Einführung: <i>imparfait</i> (Bildung und Anwendung) – Wiederholung: – Adjektive, Gefühle ausdrücken – <i>passé composé</i> und <i>imparfait</i> – Transfer: eine lustige/schwierige Situation schildern – Einführung: unregelmäßige Verben und Infinitivkonstruktionen	– Prospekte – Fotos – Landkarten (Frankreich, Europa) – landeskundliche Bücher – Internetrecherche Siehe Internet: Suchbegriff „Städtenamen“, <i>office de tourisme</i> – Wörterbücher – Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen – Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung – Feedbackbogen zur Präsentation

<p>Wörterbücher zur Texterschließung nutzen</p> <p>3.1.3.3 Sprechen - an Gesprächen teilnehmen</p> <p>(1) andere Personen in Alltagssituationen unter anderem adressaten- und situationsgerecht ansprechen</p> <p>(2) in Alltagssituationen mehrere zentrale zusammenhängende Informationen erfragen und geben (zum Beispiel einfache Fragen im Anschluss an eine Präsentation beantworten), in einem Interview einfache Fragen stellen und beantworten</p> <p>(3) sich über Fragen des Alltags austauschen sowie Entscheidungen treffen</p> <p>(8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete Techniken sowie automatisierte Strukturen einsetzen (zum Beispiel Formen des Nachfragens beim Gesprächspartner, Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens)</p> <p>(10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten einfache Techniken einsetzen (zum Beispiel Angabe eines Beispiels)</p> <p>3.1.3.4 Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>(2) Erlebnisse, Erfahrungen, Pläne und Absichten zusammenhängend darstellen</p>	<p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(1) Personen, Sache, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präpositionen <p>(4) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen: unregelmäßige Verben, zum Beispiel <i>aller, recevoir, écrire</i></p> <p>(4) Sachverhalte und Vorgänge als vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>imparfait</i> <p>(6) Informationen erfragen und weitergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache und satzverkürzende Infinitivkonstruktionen wie <i>il me dit de, il m'a demandé de</i> <p>(8) Zeit- und Ortsangaben machen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>y</i> und <i>en</i> 	<p><u>französische Städte/Landkarte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung/Aktivierung/Erweiterung von bekanntem Wissen: - Städte/Regionen - Präpositionen - Einführung der Pronominaladverbien <i>y, en</i> mit anschließender anwendungsbezogener Übungsphase <p><u>Zielsetzung der Lernaufgabe klären</u></p> <p><u>Reflexion zur Gestaltung eines Flyers</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Adressatenbezug - Inhalte - Quellen - Bilder/Fotos zur Veranschaulichung - Umfang - Layout <p><u>Gruppenarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation der Gruppenarbeit (z.B. Regeln aus dem Bereich des „Kooperativen Lernens“) - zeitlichen Rahmen für Gruppenarbeitsphase festlegen - Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppen besprechen (Differenzierung) - Städte auswählen: Jede Gruppe wählt eine andere Stadt. <p><u>Recherche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Internet, Bücher, Prospekte... - Wörterbücher nutzen - Wortschließungstechniken schulen - Lesestrategien schulen - Mindmap zu jeweiliger Stadt erstellen (Gruppenarbeit) - regelmäßiger Austausch in den Gruppen/im Plenum bezüglich des Lernstands 	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs - bei Bedarf vorgegebenes Raster für Flyer <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrer-Schüler-Gespräch - kooperatives Lernen - Präsentation <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehr oder weniger offene Arbeitsblätter mit größerer/kleinerer Transferleistung - Gestaltungsfreiheit für Flyer bzw. vorgegebenes Raster für Flyer - Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit - Auswahl verschiedener Textsorten - Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung - Unterstützung durch die Lehrperson
--	---	--	---

<p>(3) eine Geschichte aus dem Bereich der eigenen Lebenswelt erzählen, gegebenenfalls ausgehend von Schlüsselwörtern, Stichwörtern und optischen Impulsen</p> <p>(5) optisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto)</p> <p>(6) ein vertrautes Thema in den Grundzügen unter Verwendung einfacher Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen</p> <p>(7) einfache Umschreibungs- und Korrekturtechniken anwenden</p> <p>(8) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung, Planung und Durchführung einer Präsentation anwenden (zum Beispiel Mindmap mit Untergliederung)</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(1) wichtige Informationen, zentrale Aspekte in Form von Notizen und/oder Stichworten festhalten sowie Mitteilungen verfassen</p> <p>(3) Beschreibungen zu vertrauten Themen auf der Basis von Vorlagen sowie Informationen verfassen</p> <p>(7) optisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (zum Beispiel Foto)</p> <p>(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs anwenden (Begriffsraster, Mindmap mit Untergliederung)</p>		<p><u>Erarbeitung der Redemittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einer Redemittelliste (Arbeit im Plenum oder in Gruppen) <p><u>Erstellung der Flyer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeitsteiliges Arbeiten in Gruppen - Korrekturlesen in den Gruppen - Überprüfungsbogen zu Fehlervermeidungstechniken anwenden <p><u>Vorbereitung der Präsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung der Kriterien für eine gute Präsentation - Medieneinsatz klären - Aufgabenverteilung in den Gruppen - Stichwortzettel erstellen - Aufforderung zur Anwendung der neu erlernten grammatischen Strukturen - Übungsphase/Präsentationstraining in Kleingruppen - Gruppenfeedback <p><u>Durchführung der Präsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jede Gruppe präsentiert im Plenum. - Verteilen der Flyer an die Klasse <p><u>Transfer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungsaustausch mit Begründung im Hinblick auf Städte, die das Interesse der Schüler geweckt haben (Gruppenarbeit/Plenum) - Diskussion über „Lieblingsstadt“ der Klasse, eventuell Hitliste erstellen mit Vorstellung im Plenum <p><u>Feedback/Evaluation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Zuhörer geben der/dem Vortragenden eine Rückmeldung über ihre/seine Präsentation (Einsatz eines Feedbackbogens) - Die Schüler evaluieren mittels eines Evaluationsbogens ihren eigenen Lernzuwachs 	
--	--	---	--

<p>(10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten von eigenen Texten verwenden (zum Beispiel Wörterbücher, einfache Konnektorenlisten)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Genus-Numerus-Abgleich, Fehlerkartei)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(2) syntaktisch einfache authentische nichtfiktionale Texte verstehen und aufgrund von Vorgaben kurz mündlich und schriftlich zusammenfassen</p> <p>(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien – auch digitalen – gestalten und auf einfache Weise präsentieren</p>		<p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen.</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden, so zum Beispiel Wortschließungstechniken, Fehlervermeidungsstrategien, Internetrecherche. Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Offenheit und Toleranz für andere Kulturen durch das Kennenlernen von französischem Kulturerbe - in sozialer Hinsicht Beitrag zu Akzeptanz von Vielfalt (Kooperation und gegenseitige Unterstützung im Verlauf der Gruppenarbeit) <p>Medienbildung Die Schülerinnen und Schüler recherchieren in französischen Quellen und festigen mit digitalen Medien ihre</p>	
--	--	---	--

		<p>produktiven sprachlichen Kompetenzen.</p> <p>Berufliche Orientierung Beitrag zur mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Prävention und Gesundheit Die Schülerinnen und Schüler steuern ihr eigenes Lernverhalten und ihr kommunikatives Handeln und stärken somit ihre Fähigkeit zur Selbstregulation und zum lebenslangen Lernen.</p>	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Leseverstehen“, „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprachmittlung“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Essgewohnheiten

Lernaufgabe: sich mit französischen Essgewohnheiten auseinandersetzen und eine Kommunikationssituation zum Thema Essen gestalten und vortragen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
<p>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>(1) grundlegende kulturspezifische Konventionen anwenden (zum Beispiel <i>bise</i>, Höflichkeitsformeln, Bitte, Dank, Anrede, Tischsitten)</p> <p>(2) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben in Familie und Schule vergleichen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären</p> <p>(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag zu vermeiden</p> <p>3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>(1) Anweisungen verstehen</p> <p>(2) Aufforderungen, Bitten und Fragen in</p>	<p>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(2) zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnisse aus anderen Sprachen, aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen</p> <p>(3) einzelne wenige Ausdrücke des <i>français familier</i> verstehen</p> <p>(7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung (unter anderem Beispielsätze oder Paraphrasen) anwenden</p> <p>(8) zunehmend eigenständig frequenten Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren</p>		

<p>realen sowie medial vermittelten Situationen des Alltags verstehen</p> <p>(6) kurze authentische Filmsequenzen über vertraute Themen global verstehen</p> <p>3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p>(8) zur Texterschließung Wortschließungstechniken, insbesondere über andere Sprachen, gegebenenfalls mit Unterstützung nutzen</p> <p>3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p>(1) andere Personen in Alltagssituationen unter anderem adressaten- und situationsgerecht ansprechen</p> <p>(6) ein Gespräch über vertraute Themen führen, sowie bei Verständnis- und Ausdrucksproblemen mit einfachen Strategien aufrechterhalten</p> <p>(10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten einfache Techniken einsetzen (zum Beispiel Angabe eines Beispiels)</p> <p>3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p>(1) den zentralen Inhalt einer deutlich artikulierten mündlichen Mitteilung mit frequentem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete Techniken sowie automatisierte Strukturen einsetzen (zum Beispiel Formen des Nachfragens beim Gesprächspartner, Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens)</p>	<p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(1) Personen, Sache, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben - Adverbialpronomen <i>en</i></p> <p>(2) ihre Meinung äußern - <i>je pense que, je trouve que, je préfère, j'aime</i></p> <p>(3) Aufforderungen, Bitten, Wünsche und Willen äußern - <i>j'aimerais, je voudrais</i> als Vokabeln</p> <p>(4) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen - unregelmäßige Verben, zum Beispiel <i>comprendre, offrir, boire</i></p> <p>(6) Informationen erfragen und weitergeben - Interrogativbegleiter (<i>quel</i>) - die indirekte Rede/Frage (<i>il dit que, il demande si, il veut savoir si</i>)</p> <p>(8) Zeit- und Ortsangaben machen - einfache Adverbialsätze</p> <p>(10) Mengen und Zahlen benennen - Adverbialpronomen <i>en</i></p> <p>(11) Vergleiche formulieren - Steigerung von Adverb</p>	<p>Woche in einer Gastfamilie) aufgabenbezogen ins Deutsche/Französische übertragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hörsehdokumente und verschriftlichte Beispielkommunikationen zum Thema Essgewohnheiten verstehen und ins Deutsche/Französische übertragen - Vokabellisten erstellen (nach Themen sortieren) - durch den Lehrer eingereichte Redemittelliste ergänzen <p><u>Gruppenarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfrage in der Klasse über Lieblings Speisen - eigene französische/deutsche Speisekarte entwerfen und sprachmittellnd einem deutschen/französischen Austauschpartner erklären - unterschiedliche Essgewohnheiten in Deutschland und Frankreich herausarbeiten - in simulierten Situationen einfache Strategien mündlicher Sprachmittlung anwenden, bei denen die Schüler bekanntes und neues Vokabular verstehen und anwenden müssen (vom Deutschen ins Französische und umgekehrt) - Auswählen einer Kommunikationssituation (jede Gruppe eine andere Situation): <ul style="list-style-type: none"> ▶ Rollenspiel (Gruppenarbeit): zwischen einem Deutschen und seinem französischen Austauschpartner, die sich über Lieblings Speisen in Deutschland /Frankreich unterhalten, sprachmitteln ▶ Rollenspiel (Gruppenarbeit): 	<p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrer-Schüler-Gespräch - Internetrecherche <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzierte Arbeitssituation: von gelenkt bis selbstständig - variable Länge der Kommunikation - Auswahl der Hör-/Hörsehdokumente mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad - Mehr oder weniger komplexe Kommunikationssituationen sowie verschriftlichte Beispielkommunikationen zum Thema Essgewohnheiten
---	--	--	---

<p>(6) Gestik, Mimik und Situation nutzen, um das vom Gesprächspartner Gemeinte leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen</p> <p>(7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, gegebenenfalls mit Unterstützung einsetzen</p> <p>(8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten einfache sprachliche Techniken einsetzen (zum Beispiel Angabe eines Beispiels, Synonyme, bekannte Internationalismen)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(1) auch längere Textabschnitte mit bekanntem Vokabular sinndarstellend vortragen</p> <p>(8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Filmausschnitt)</p>		<p>zwischen Deutschen und Franzosen, die sich in einem Restaurant/Café über die angebotenen Speisen und allgemein über Essgewohnheiten in Frankreich und Deutschland (z.B. über das Vesper) unterhalten und Stellung nehmen, sprachmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung und Vortrag der ausgewählten Kommunikationssituation, evtl. mit Selbstaufnahme <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Sprachmittlungsstrategien: Konzentration auf (in der Situation bzw. der Aufgabenstellung entsprechend) relevante Informationen und Übertragung dieser Informationen in die andere Sprache mit dem Schüler/der Schülerin bekanntem Vokabular bzw. unter Zuhilfenahme eines Wörterbuchs - Training freien Sprechens unter Einsatz von Gestik und Mimik zur Verdeutlichung des Gemeinten - Aufbau sprachbezogener Lernmethoden und Strategien, die, ebenso wie digitale Hilfsmittel, zielgerichtet und eigenständig angewandt werden <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - wertschätzend kommunizieren und handeln - Selbstregulation und Lernen: Lerntechniken und Kommunikationsstrategien bewusst einsetzen - Übung des selbstständigen Umgangs 	
---	--	---	--

		<p>mit einem zweisprachigen Wörterbuch</p> <ul style="list-style-type: none">- Einsatz einer selbst erstellten Redemittelliste <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none">- Förderung von Respekt sowie Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit durch das Kennenlernen der französischen Esskultur <p>Medienbildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Hör-/Hörsehdokumente verstehen- kritische und verantwortungsvolle Mediennutzung zur Informationsbeschaffung und Festigung der eigenen produktiven sprachlichen Kompetenzen	
--	--	---	--

Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Sprachmittlung“

ca. 5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Traditionen

Lernaufgabe: eine Ausstellung zu Festen und Traditionen in Frankreich und Deutschland vorbereiten und durchführen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügungen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag zu vermeiden 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) Erklärungen und Berichte mit leicht erkennbaren Informationen verstehen (3) einfache authentische oder didaktisierte Alltagsgespräche – auch medial vermittelt – zu vertrauten Themen global und in ihren zentralen Aussagen verstehen 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4) fiktionale und nichtfiktionale Texte	3.1.3.7 Verfügungen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) einen frequenten Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und anwenden (5) Konnektoren zur Strukturierung von Texten verwenden 3.1.3.8 Verfügungen über sprachliche Mittel: Grammatik (1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben - frequente Konjunktionen - Reflexivpronomen und reflexive Verben (4) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen	<u>Einstieg:</u> Gespräch über Traditionen in Deutschland: - Texte, Rezepte, Fotos mitbringen lassen - Übersicht erstellen über deutsche Traditionen in der Weihnachts- und Neujahrszeit - Erstellen eines Kalenders mit den deutschen Festtagen (auf Deutsch) - Einführung: unregelmäßige Verben - Einführung mit anschließender Übungsphase: Reflexivpronomen und reflexive Verben <u>Französische Traditionen und Feste</u> - Wiederholung, Aktivierung von bekanntem Wissen - Erweiterung des Wissens: - <i>la Saint-Nicolas, l'Avent, le réveillon (du 24 et du 31 décembre), Noël, le Nouvel An, l'Épiphanie, la</i>	- Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen - Prospekte, landeskundliche Bücher - Fotos - Rezepte - Videos: Siehe Internet: Suchbegriff <i>Les fêtes en France</i> - <i>L'Épiphanie / La Fête des Rois</i> - <i>Noël en France</i> - <i>les 13 desserts de Provence</i> - <i>La légende de Saint-Nicolas (animation)</i> - <i>vocabulaire de Noël</i> - <i>recette bûche de Noël</i> - <i>recette Galette des Rois pour enfants (dessin animé)</i>

<p>zusammenfassen sowie ihre Gefühle und Einstellungen dazu äußern</p> <p>(5) optisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto)</p> <p>(6) ein vertrautes Thema in den Grundzügen unter Verwendung einfacher Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen</p> <p>(7) einfache Umschreibungs- und Korrekturtechniken anwenden</p> <p>(8) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung, Planung und Durchführung einer Präsentation anwenden (zum Beispiel Mindmap mit Untergliederung)</p> <p>3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p>(1) den zentralen Inhalt einer deutlich artikulierten mündlichen Mitteilung mit frequentem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(2) aus didaktisierten und authentischen Texten mit klarer Strukturierung und frequentem Wortschatz, die ein ihnen vertrautes Thema behandeln, mehrere leicht erkennbare Informationen entnehmen und diese sachgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, gegebenenfalls mit Unterstützung einsetzen</p> <p>(8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten einfache sprachliche Techniken einsetzen (zum Beispiel</p>	<p>- unregelmäßige Verben, zum Beispiel <i>savoir, croire</i></p> <p>(6) Informationen erfragen und weitergeben</p> <p>- Fragewörter (<i>qui, que, quand, combien, comment</i>)</p> <p>- Hervorhebung durch <i>c'est ... qui, c'est ... que</i></p> <p>3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p>(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p> <p>(3) visuelle und auditive Hilfen zunehmend selbstständig zur Aussprache nutzen (unter anderem rezeptive Kenntnis der Lautschrift)</p>	<p><i>Chandeleur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>les jours fériés</i> - <i>la distribution des cadeaux de Noël, le sapin de Noël, la crèche de Noël, le marché de Noël, le marché aux santons</i> - <i>la bûche de Noël, les huîtres, le foie gras, un repas typique de Noël, la galette des rois (recettes), la fève, les crêpes (recettes)</i> <p>- Ergänzung des Kalenders mit den französischen Festtagen (auf Französisch)</p> <p>- Einführung mit anschließender Übungsphase: Hervorhebung durch <i>c'est ... qui, c'est ... que</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Informationen zu französischen Traditionen und Festen hervorheben <p><u>Zielsetzung der Lernaufgabe klären</u></p> <p><u>Methodenreflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln zur Gestaltung von Plakaten (Layout, Zweck, Umfang, Bilder/Fotos) - Hinweise zur Gestaltung einer Ausstellung - Einführung: frequente Konjunktionen <p><u>Gruppenarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln für die Gruppenarbeit besprechen - zeitlichen Rahmen festlegen - Auswahl einer Tradition/eines Festes und Erstellung eines Plakats - Museumsgang 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörterbücher - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs/Quiz - Feedbackbogen zu den Plakaten <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche - kooperatives Lernen - Museumsgang/Marktplatz - Lehrer-Schüler-Gespräch <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsfreiheit für Plakate bzw. Vorlage für Plakatgestaltung - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit - Unterstützung durch die Lehrperson - Für den „Marktplatz“ kann die Lehrperson den Schülern gegebenenfalls eine Redemittelliste aushändigen.
---	--	---	---

<p>Angabe eines Beispiels, Synonyme, bekannte Internationalismen)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(2) syntaktisch einfache authentische oder didaktisierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und aufgrund von Vorgaben kurz mündlich und schriftlich zusammenfassen</p> <p>(3) Aussagen eines Textes zum Alltagswissen und den eigenen (inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, die entnommenen Informationen nach ihrer Relevanz ordnen (zum Beispiel Zwischenüberschriften), einfache Zusammenhänge erkennen</p> <p>(8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Filmausschnitt)</p>		<p><u>Recherche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Internet, Bücher, Prospekte - Arbeit mit Wörterbüchern - Worterschließungstechniken schulen <p><u>Erstellung des Plakats</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenverteilung in den Gruppen - Korrekturlesen in den Gruppen - Überprüfungsbogen zu Fehlervermeidungstechniken anwenden <p><u>Museumsgang</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Plakate werden im Klassenzimmer aufgehängt. - Die Schüler schauen sich die Ergebnisse der anderen Gruppen an. <p><u>Feedback/Evaluation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die „Museumsbesucher“ geben den jeweiligen Gruppen eine Rückmeldung über die Plakate (Einsatz eines Feedbackbogens). - Sie evaluieren anschließend mittels eines Evaluationsbogens ihren Lernzuwachs. - Einführung mit anschließender Übungsphase: Fragewörter (<i>qui, que, quand, combien, comment</i>) → Informationen erfragen und weitergeben <p><u>Marktplatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung zwischen den einzelnen Gruppen über die Traditionen/Feste in Frankreich und Deutschland <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und</p>	
---	--	--	--

		<p>sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden.</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden, so zum Beispiel Wortschließungstechniken, Fehlervermeidungsstrategien, Internetrecherche. Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - wertschätzend kommunizieren und handeln - Selbstregulation und Lernen: Lerntechniken und Kommunikationsstrategien bewusst einsetzen - Übung des selbstständigen Umgangs mit einem zweisprachigen Wörterbuch <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Respekt sowie Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit durch das Kennenlernen der französischen Traditionen <p>Medienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hörsehdokumente verstehen - kritische und verantwortungsvolle Mediennutzung zur 	
--	--	---	--

		Informationsbeschaffung und Festigung der eigenen produktiven sprachlichen Kompetenzen	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Sprechen - an Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Schulalltag/Schulstruktur in Frankreich

Lernaufgabe: den französischen Schulalltag genauer kennenlernen, mit dem deutschen vergleichen und in einer Diskussion zum Thema Schule Stellung beziehen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
<p>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>(2) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben in Familie und Schule vergleichen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären</p> <p>(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag zu vermeiden</p> <p>3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>(3) einfache authentische oder didaktisierte Alltagsgespräche - auch medial vermittelt - zu vertrauten Themen global und in ihren zentralen Aussagen verstehen</p> <p>(4) sehr kurze Erzählungen mit leicht nachvollziehbarer Handlung in ihren</p>	<p>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(1) einen frequenten Wortschatz zum Thema Schule im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und anwenden</p> <p>(8) zunehmend eigenständig frequenten Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und einzelne Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(2) ihre Meinung äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>je pense que, je trouve que, je préfère, j'aime</i> - <i>subjonctif présent (je trouve bien que, je n'aime pas que)</i> mit den frequenten 	<p><u>Einstieg</u>: Gespräch über Schule: den eigenen Schulalltag in Partnerarbeit mündlich beschreiben (Bildimpuls)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung: Wortschatz zum Thema Schule - Einführung: unregelmäßige Verben - Einführung mit anschließender Übungsphase der Strukturen zur Meinungsäußerung, die die Anwendung des <i>subjonctif</i> nicht erfordern - positive und negative Aspekte des deutschen Schulalltags beleuchten (Mindmap oder Tabelle) - Streitlinie: Meinungs-austausch zum Schulalltag unter Anwendung der erlernten grammatischen Strukturen - Wiederholung: Gefühle ausdrücken - Einführung des <i>subjonctif présent</i> - Einführung mit anschließender Übungsphase von Strukturen zur Meinungsäußerung unter Anwendung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildimpulse (Folien, Plakat ...) - Textvorlagen - Hör-/Sehdokumente - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen - Redemittelliste - Placemat (kooperatives Lernen) - Folie zur Aufgabenverteilung beim kooperativen Lernen - Evaluationsbogen zur Gruppenarbeit (kooperatives Lernen) - Filme zum Thema Schule (<i>35 kilos d'espoir, Les choristes, Le petit Nicolas</i>)

<p>zentralen Elementen verstehen</p> <p>(6) kurze authentische Filmsequenzen über vertraute Themen global verstehen, wenn das Bild-Text-Verhältnis überwiegend redundant ist</p> <p>(7) die Stimmungen der Sprechenden auch über Bild und Prosodie erfassen</p> <p>3.1.3.3 Sprechen - an Gesprächen teilnehmen</p> <p>(3) sich über Fragen des Alltags austauschen sowie Entscheidungen treffen</p> <p>(4) Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben, Abneigungen sowie die eigene Meinung vorwiegend zu Fragen des Alltags sach- und adressatengerecht formulieren</p> <p>(5) auf Gefühlsäußerungen angemessen verbal reagieren</p> <p>(6) ein Gespräch über vertraute Themen beginnen, führen, beenden sowie bei Verständnis- und Ausdrucksproblemen mit einfachen Strategien aufrechterhalten</p> <p>(8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete Techniken sowie automatisierte Strukturen einsetzen (zum Beispiel Formen des Nachfragens beim Gesprächspartner, Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens)</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(2) eine persönliche Korrespondenz mit mehreren zusammenhängenden Informationen verfassen (zum Beispiel Briefe, E-Mails)</p>	<p>Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i></p> <p>(3) Aufforderungen, Bitten, Wünsche und Befürchtungen äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> - frequente Auslöser des <i>subjonctif</i> (unter anderem <i>je veux que, il (ne) faut (pas) que, il est important que</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i>) <p>(4) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unregelmäßige Verben: <i>devoir, courir</i> <p>(10) Mengen und Zahlen benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ordnungszahlen <p>(13) Willen und Verpflichtung äußern - - das Modalhilfsverb <i>devoir</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>il est possible que + subjonctif, il faut que + subjonctif</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i> <p>(14) Begründungen, Argumente und Folgen äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter anderem mit <i>c'est pourquoi, comme, alors, par contre, donc</i> 	<p>des <i>subjonctif</i></p> <p><u>Zielsetzung der Lernaufgabe klären</u></p> <p><u>Schule in Frankreich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen über das französische Schulsystem aufgreifen (Bildimpulse, Texte, Hör-/Sehdokumente) - Gruppenpuzzle (Textvorlagen): Wissen über das französische Schulsystem erweitern (<i>école maternelle, collègue, lycée</i>) - Einführung der Ordnungszahlen - Hör-/Sehdokumente/Textvorlagen zum Schulalltag französischer Jugendlicher: <ul style="list-style-type: none"> - Textverständnis sichern - Vergleich mit deutschem Schulalltag - Erarbeiten von Strukturen, mittels derer Begründung Argumente und Folgen geäußert werden können <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten bzw. Erweitern einer Redemittelliste - Rollenspiel (Partnerarbeit): Anwendung der erlernten grammatischen Strukturen sowie der erweiterten Redemittelliste - Einführung von grammatischen Strukturen, mittels derer Willen und Verpflichtung geäußert werden können. Anwendung des <i>subjonctif présent</i> - kurze Diskussion in Partnerarbeit zum Thema Hausaufgaben unter Anwendung der erlernten grammatischen Strukturen - Verfassen einer E-Mail an den 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrer-Schüler-Gespräch - Gruppenpuzzle - Streitlinie - Rollenspiel - Diskussion - kooperatives Lernen <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehr oder weniger anspruchsvolle Arbeitsblätter mit größerer/kleinerer Transferleistung - Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit - Auswahl von Texten mit unterschiedlichem Anspruchsniveau - Unterstützung durch die Lehrperson
---	--	--	--

<p>(6) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben, Abneigungen sowie persönliche Gefühle formulieren und die eigene Meinung begründet darlegen</p> <p>(10) Hilfsmittel - auch digitale - zum Verfassen und Überarbeiten von eigenen Texten verwenden (zum Beispiel Wörterbücher, einfache Konnektorenlisten, <i>fiches d'écriture</i>)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Genus-Numerus-Abgleich, Fehlerkartei)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(5) zu Texten aus dem eigenen Erfahrungshorizont oder mit vertrauter Thematik in einfacher Form mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p> <p>(6) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und sich aus deren Sicht zu Ereignissen und Personen mündlich und/oder schriftlich äußern</p> <p>(8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Filmausschnitt)</p>		<p>französischen Austauschpartner mit Stellungnahme zum deutschen und französischen Schulsystem</p> <p><u>Schule/Schulalltag im Film</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hypothesenbildung zum Thema des Films ausgehend von Titel und Filmcover - Arbeit mit dem Film (eventuell Auswahl einzelner Szenen): <ul style="list-style-type: none"> - Charakterisierung der Figuren - inhaltliche Aspekte herausarbeiten - Handlungsstrang verfolgen - Leerstellen füllen - Szenen weiter- oder umschreiben - Dialog, Monolog, Brief schreiben - Hypothesenbildung zum Filmende - Meinung zum Film äußern - über den Film diskutieren - Fehlervermeidungsstrategien beim Schreiben anwenden <p><u>Diskussion</u></p> <p>Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion nach dem Modell des kooperativen Lernens zu einem der Themen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>L'école de mes rêves</i> 2. <i>Un professeur idéal</i> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenbildung - Notieren und anschließendes Lesen der Argumente der einzelnen Gruppenmitglieder (Placemat) - Herausarbeiten der Hauptargumente in der Gruppe - Diskussion in der Gruppe unter Einsatz der Redemittelliste - Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum - Evaluation der Gruppenarbeit - Schreibaufgabe zum Thema <ul style="list-style-type: none"> - <i>L'école de mes rêves</i> oder 	
---	--	--	--

		<p>- <i>Un professeur idéal</i></p> <p><u>Evaluation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler evaluieren mittels eines Evaluationsbogens ihren eigenen Lernzuwachs <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden.</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte – simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlern-prozesse und -ergebnisse eigenver-antwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</p>	
--	--	---	--

		<p>Der Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen.</p> <p>Medienbildung Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien bei der Kommunikation.</p> <p>Berufliche Orientierung Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Kommunikations-fähigkeit in der Fremdsprache.</p> <p>Prävention und Gesundheit Die Schülerinnen und Schüler lernen, Lerntechniken sowie Kommunikationsstrategien bewusst einzusetzen.</p>	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben“

ca. 5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Jugendkultur, Musik, wichtige Persönlichkeiten aus dem Bereich Musik

Lernaufgabe: Erstellung und Gestaltung einer Zeitschrift zum Thema Musik mit anschließender Präsentation

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
<p>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>(4) die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen authentischen oder didaktisierten fiktionalen und nichtfiktionalen Texten zum Aufbau eines Grundverständnisses für den französischen Kulturraum nutzen</p> <p>3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>(5) aus sprachlich einfachen authentischen und didaktisierten Hör-/Hörsehtexten zu vertrauten Themen die zentralen Informationen entnehmen</p> <p>(6) kurze authentische Filmsequenzen über vertraute Themen global verstehen, wenn das Bild-Text-Verhältnis überwiegend redundant ist</p> <p>3.1.3.3 Sprechen - an Gesprächen</p>	<p>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(1) einen frequenten Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und anwenden</p> <p>(2) zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen, aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen</p> <p>(3) einzelne wenige Ausdrücke des <i>français familier</i> verstehen</p> <p>(5) Konnektoren zur Strukturierung von Texten verwenden</p> <p>(6) bekannten Wortschatz korrekt schreiben und typische Sonderzeichen der französischen Orthografie richtig</p>	<p><u>Einstieg</u>: Gespräch über Musik, Lieblingssänger in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung: seine Meinung äußern - Einführung und Übung: <i>subjonctif présent (je trouve bien que, je n'aime pas que)</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i> - Einführung und Übung: Wendungen wie <i>je suis content,e de + Infinitiv, je suis content,e que + subjonctif</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i> - Einführung: unregelmäßige Verben - Zeitschriften mitbringen lassen <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist eine Zeitschrift aufgebaut? - Welche Themen/Bereiche gibt es? - Mindmap zur Ergebnissicherung - Erstellung eines Rasters bezüglich der Inhalte 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen - Musikzeitschriften - Fotos - Videoclips - Interviews mit französischen Künstlern - Wörterbücher - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs/Quiz

<p>teilnehmen</p> <p>(1) andere Personen unter anderem adressaten- und situationsgerecht ansprechen sowie einladen und verbal auf die Kontaktaufnahme anderer reagieren</p> <p>(2) in einem Interview einfache Fragen stellen und beantworten</p> <p>(5) auf Gefühlsäußerungen angemessen verbal reagieren</p> <p>(7) eine Rolle selbstständig und situationsgerecht gestalten</p> <p>(9) Gestik, Mimik und Situation nutzen, um das vom Gesprächspartner Gemeinte leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(1) wichtige Informationen, zentrale Aspekte in Form von Notizen und/oder Stichworten festhalten sowie Mitteilungen verfassen</p> <p>(3) Berichte und Beschreibungen zu vertrauten Themen auf der Basis von Vorlagen sowie Informationen verfassen (zum Beispiel Kurzbiographien)</p> <p>(6) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben, Abneigungen sowie persönliche Gefühle formulieren und die eigene Meinung begründet darlegen</p> <p>(7) optisch und akustisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (zum Beispiel Geräusche)</p> <p>(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des</p>	<p>anwenden</p> <p>(7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung (unter anderem Beispielsätze oder Paraphrasen) anwenden</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(2) ihre Meinung äußern (Wiederholung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>je pense que, je trouve que, je préfère, j'aime</i> - <i>subjonctif présent (je trouve bien que, je n'aime pas que)</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i> <p>(4) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unregelmäßige Verben, zum Beispiel <i>payer, essayer, plaire</i> <p>(7) Aussagen verneinen und einschränken</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>ne ... plus, personne ne ..., rien ne ..., ne ... pas encore</i> <p>(9) Besitzverhältnisse angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Possessivbegleiter <p>(12) Gefühle äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wendungen wie <i>je suis content,e de + Infinitiv, je suis content,e que + subjonctif</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i> 	<p><u>Zielsetzung der Lernaufgabe klären</u></p> <p><u>Methodenreflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln zur Gestaltung der Zeitschrift (Adressatenbezug, Inhalte, Layout, Zweck, Umfang, Bilder/Fotos, Quellen) - Einführung und Übung: Possessivbegleiter - Einführung und Übung: Aussagen verneinen und einschränken: <i>ne ... plus, personne ne ..., rien ne ..., ne ... pas encore</i> <p><u>Gruppenarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln für die Gruppenarbeit besprechen (z.B. Regeln aus dem Bereich des „kooperativen Lernens“) - zeitlichen Rahmen festlegen - Thema auswählen: <ul style="list-style-type: none"> - Biographie von wichtigen Persönlichkeiten aus dem Bereich französischsprachiger Musik - Analyse und Vorstellung verschiedener Lieder/Videoclips dieser Persönlichkeiten - Interviews von wichtigen Persönlichkeiten aus dem Bereich französischsprachiger Musik - Beschreibung des Alltags als Musiker (Erzählung, Tagebuch, Blog, ...) - Präsentation verschiedener Musikrichtungen (<i>chansons françaises, rap, hip-hop, rock, RnB, techno, reggae, musique soul, ...</i>) - Vorstellung neuer Trends der französischen Jugendkultur im 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedbackbogen zu den Zeitschriften - selbst erstelltes Raster für die Musikzeitschrift - Zu « <i>la loi du 1er février 1994, quotas de 40 % de chansons francophones à la radio</i> » siehe Internet: Suchbegriff <i>vidéo expliquez quotas chansons</i> <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrer-Schüler-Gespräch - Internetrecherche - kooperatives Lernen - Präsentation <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsfreiheit für Beiträge bzw. Vorlage für Beitragsgestaltung (z.B. <i>fiche d'écriture</i>) - Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit
---	---	--	--

<p>Schreibvorgangs anwenden (Begriffsraster, Mindmap mit Untergliederung)</p> <p>(10) Hilfsmittel - auch digitale - zum Verfassen und Überarbeiten von eigenen Texten verwenden (zum Beispiel Wörterbücher, einfache Konnektorenlisten, <i>fiche d'écriture</i>)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Genus-Numerus-Abgleich, Fehlerkartei)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(4) leicht erkennbare optische und akustische Gestaltungsmittel benennen</p> <p>(5) zu Texten aus dem eigenen Erfahrungshorizont oder mit vertrauter Thematik in einfacher Form mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p> <p>(8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Filmausschnitt)</p> <p>(9) ausgewählte Medien - auch digitale - sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen</p> <p>(10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien - auch digitalen - gestalten und auf einfache Weise präsentieren</p>		<p>Bereich Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfrage über die bekanntesten/ beliebtesten französischen Musiker (in der Schule/in der Klasse) - Meinungsumfrage zur <i>loi du 1er février 1994</i> - Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppen besprechen (Differenzierung) <p><u>Recherche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Internet, Bücher, Zeitschriften, Videoclips, ... - Arbeit mit Wörterbüchern - Wortschließungstechniken schulen - Lesestrategien schulen - Mindmap zur jeweiligen Aufgabe erstellen - Erstellen einer Redemittelliste für Interviews/zur Meinungsäußerung in den Gruppen oder im Plenum <p><u>Erstellung der Zeitschrift</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteiliges Arbeiten in den Gruppen - Anwendung der neu erlernten grammatischen Strukturen - Korrekturlesen in den Gruppen - Überprüfungsbogen zu Fehlervermeidungstechniken anwenden - Vervielfältigung der Zeitschriften <p><u>Vorbereitung der Präsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien für eine gute Präsentation besprechen - Aufgabenverteilung innerhalb der einzelnen Gruppen - Stichwortzettel erstellen - Übungsphase in den Gruppen <p><u>Durchführung der Präsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jede Gruppe präsentiert im Plenum. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten in heterogenen Gruppen/in Tandems mit gegenseitiger Unterstützung - Unterstützung durch die Lehrperson
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Verteilen der Zeitschriften an die Klasse <p><u>Transfer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungsaustausch mit Begründung zu den gewählten Persönlichkeiten/ Musikstilrichtungen/sonstigen Beiträgen, die auf Interesse seitens der Schüler gestoßen sind (Gruppenarbeit/Plenum) - Diskussion über Lieblingssänger/-band der Klasse, eventuell mit „Hitliste“ <p><u>Feedback/Evaluation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Zuhörer geben den jeweiligen Gruppen eine Rückmeldung über die Beiträge und die Präsentation (Einsatz eines Feedbackbogens). - Sie evaluieren anschließend mittels eines Evaluationsbogens ihren eigenen Lernzuwachs. <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen.</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden, so zum Beispiel Wortschließungstechniken, Fehlervermeidungsstrategien, Internetrecherche. Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und</p>	
--	--	--	--

		<p>ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärken der Fähigkeit zur Selbstregulation und zum lebenslangen Lernen - Übung des selbstständigen Umgangs mit einem zweisprachigen Wörterbuch <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Respekt sowie Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit durch das Kennenlernen der französischen Musikkultur - in sozialer Hinsicht Beitrag zu Akzeptanz von Vielfalt (Kooperation und gegenseitige Unterstützung im Verlauf der Gruppenarbeit) <p>Medienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hörsehdokumente verstehen - kritische und verantwortungsvolle Mediennutzung zur Informationsbeschaffung und Festigung der eigenen produktiven sprachlichen Kompetenzen 	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Schreiben“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Alltagsleben/Jugendkultur

Lernaufgabe: Lesen einer Ganzschrift

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
<p>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>(4) die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen authentischen oder didaktisierten fiktionalen und nichtfiktionalen Texten zum Aufbau eines Grundverständnisses für den französischen Kulturraum nutzen</p> <p>3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p>(2) einem Text verschiedene, über mehrere Textabschnitte verteilte, explizit ausgedrückte Informationen, Zusammenhänge und Handlungslinien unter Anleitung beziehungsweise mithilfe einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen</p> <p>(3) Aussagen und</p>	<p>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(1) einen frequenten Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und anwenden</p> <p>(3) einzelne wenige Ausdrücke des <i>français familier</i> verstehen</p> <p>(6) bekannten Wortschatz korrekt schreiben und typische Sonderzeichen der französischen Orthografie richtig anwenden</p> <p>(8) zunehmend eigenständig frequenten Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und einzelne Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>	<p><u>Möglichkeiten zum Einstieg vor dem Lesen der Lektüre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Titelbild beschreiben - Titel passend zum Titelbild erfinden - ausgehend vom Titel: Hypothesen zum Inhalt bilden: in Gruppenarbeit besprechen -> sich auf eine mögliche Geschichte einigen -> Stichworte auf Folien notieren und präsentieren - die erste Seite der Geschichte erfinden - Anfang und Schluss der Geschichte vorlesen -> Schüler erfinden den Mittelteil der Geschichte - Wortschatz zum jeweiligen Themenfeld wiederholen und strukturieren - Wiederholung von <i>imparfait/passé composé</i> <p><u>kontinuierliche Arbeit während der Behandlung der Lektüre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Wortschatzes - regelmäßiger Einsatz von Evaluationsbögen zur Fehlervermeidung beim Schreiben von Texten - Korrektur der Aussprache und Intonation sowie Anleitung zur Partnerkorrektur 	<ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Ganzschrift <p>Eine Übersicht möglicher Ganzschriften befindet sich jeweils auf der Homepage der Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen:</p> <p>https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt7/Ref75/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx</p> <p>https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/Abt7/Fachberater/Seiten/Franz%c3%b6sisch.aspx</p> <p>Weitere Materialien befinden sich auf den Seiten des Lehrerfortbildungsservers Baden-Württembergs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Titelbild der Ganzschrift - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen

<p>Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont beziehungsweise Alltagswissen sowie den eigenen (inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, ihre Bedeutung analysieren und unter Anleitung erklären, nichtfiktionalen Texten die zentrale Botschaft entnehmen</p> <p>(4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten mit vertrauter Thematik in einfacher Form mündlich und/oder schriftlich Stellung beziehen</p> <p>(5) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich Stellung zu Ereignissen und Personen beziehen</p> <p>(6) unterschiedliche Lesestile nutzen (global, detailliert, selektiv)</p> <p>(8) zur Texterschließung Worterschließungstechniken, insbesondere über andere Sprachen, gegebenenfalls mit Unterstützung nutzen</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(1) wichtige Informationen, zentrale Aspekte in Form von Notizen und/oder Stichworten festhalten sowie Mitteilungen verfassen</p> <p>(2) eine persönliche Korrespondenz mit mehreren zusammenhängenden Informationen verfassen (zum Beispiel Postkarten, Briefe, E-Mails)</p> <p>(4) syntaktisch einfache fiktionale Texte aufgrund von Vorgaben</p>	<p>(4) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen: unregelmäßige Verben, zum Beispiel <i>ouvrir, rire, vivre</i></p> <p>(4) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung von <i>imparfait/passé composé</i> - Einführung: Angleichung des Partizips bei mit <i>être</i> konjugierten Verben im <i>passé composé</i> - Einführung des <i>futur simple</i> <p>(17) einige grundlegende Unterschiede zwischen <i>code oral</i> und <i>code écrit</i> erkennen</p> <p>3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p>(1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p> <p>(2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation erkennen und korrekt anwenden (zum Beispiel die <i>liaison obligatoire</i>)</p>	<p><u>Möglichkeiten zur Arbeit mit der Lektüre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Personen charakterisieren - Personenkonstellation bildlich darstellen - Mindmap - mündliches Wiederaufgreifen schon gelesener Kapitel -> Austausch, offene Fragen (Omniumkontakt) - Meinungs-austausch zu Aspekten der Geschichte/Personen/Handlungen (Streitlinie) - Text an geeigneten Stellen abbrechen -> Geschichte weiterschreiben - Leerstellen füllen: innere Monologe/ Dialoge/Briefe/Tagebucheinträge verfassen - einzelne Kapitel im Gruppenpuzzle erarbeiten - Wandzeitung: Schüler können offene Fragen notieren, die von der Klasse beantwortet werden - fiktives Interview mit einer Romanfigur - Lesetagebuch führen - Rollenspiele - eigenen Schluss erfinden mit anschließender Gruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation innerhalb der Gruppen - sich auf einen Schluss einigen - Präsentation im Plenum - verschiedene vom Lehrer vorbereitete Schluss-szenen lesen -> in Gruppenarbeit diskutieren -> in der Gruppe sich auf einen Schluss einigen, Wahl begründen <p><u>an geeigneter Stelle</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung der unregelmäßigen Verben <i>ouvrir, rire, vivre</i> - Einführung: Angleichung des Partizips bei mit <i>être</i> konjugierten Verben im <i>passé composé</i> mit anschließender Übungsphase - Einführung des <i>futur simple</i> mit anschließender Übungs- und Anwendungsphase 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfungs-bogen zur Fehlervermeidung - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs - Wandzeitung/Plakat - Lesetagebuch - vorbereitete Auswahl unterschiedlicher Schluss-szenen/-kapitel <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrer-Schüler-Gespräch - Gruppenpuzzle - Kugellager/Streitlinie - Rollenspiel - Diskussion - Präsentation - Omniumkontakt <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehr oder weniger offene Arbeitsblätter mit größerer/kleinerer Transferleistung - Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit
---	--	--	--

<p>zusammenfassen</p> <p>(6) Zustimmung, Ablehnung sowie persönliche Gefühle formulieren und die eigene Meinung begründet darlegen</p> <p>(7) optisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto)</p> <p>(8) auf der Basis von Vorgaben beziehungsweise Vorlagen kurze Tagebucheinträge zunehmend selbstständig ergänzen, umgestalten und verfassen. Sie können Dialoge und innere Monologe verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)</p> <p>(9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs anwenden (Begriffsraster, Mindmap mit Untergliederung, Handlungsgeländer)</p> <p>(10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten von eigenen Texten verwenden (zum Beispiel Wörterbücher, einfache Konnektorenlisten, <i>fiches d'écriture</i>)</p> <p>(11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Genus-Numerus-Abgleich, Fehlerkartei)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(1) auch längere Textabschnitte mit bekanntem Vokabular sinndarstellend vortragen</p>		<p><u>Möglichkeiten im Anschluss an die Behandlung der Lektüre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandzeitung: Hitliste der Personen - Schluss abändern (z.B. ein tragisches Ende in ein komisches umwandeln) - Comic zum Buch gestalten - Fortsetzungsgeschichte schreiben - einen anderen Titel suchen - Musik zur Untermalung einer Szene suchen -> Vortragen einer Textpassage mit Musik - eigene Meinung zum Buch mündlich und schriftlich formulieren - mündlicher Meinungsaustausch zum Buch (Omniumkontakt oder Kugellager) - Buchempfehlungen für andere Schüler schreiben -> in Parallelklassen vorstellen - Werbeplakat für das Buch erstellen - Ausstellung zum Buch organisieren - Evaluation des Lernzuwachses <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung (leistungsstarker Schüler bildet Tandem mit leistungsschwächerem Schüler) - Unterstützung durch die Lehrperson - gegenseitiges Helfen und Schließen von Lücken in offenen Unterrichtsformen (Omniumkontakt/ Streitlinie/Kugellager)
---	--	--	--

<p>(3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum Alltagswissen und den eigenen (inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, die entnommenen Informationen nach ihrer Relevanz ordnen (zum Beispiel Zwischenüberschriften), einfache Zusammenhänge erkennen; nichtfiktionalen Texten die zentrale Botschaft entnehmen</p> <p>(6) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und sich aus deren Sicht zu Ereignissen und Personen mündlich und/oder schriftlich äußern</p> <p>(7) vertraute fiktionale und nichtfiktionale Texte zur gelenkten Textproduktion mündlich und schriftlich nutzen (zum Beispiel Dialog)</p>		<p>Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt Der Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen und Offenheit und Toleranz nicht nur für frankophone, sondern darauf aufbauend für weitere Kulturen zu entwickeln</p> <p>Medienbildung Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung zum einen durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien bei der Kommunikation, deren Ausgangspunkt unter anderem unterschiedlichste Formen von Texten in der Fremdsprache darstellen. Zum anderen erfordern es Text- und Medienanalyse, die Gestaltung und Zielsetzung von französischen Texten zu deuten und kritisch zu reflektieren.</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Die Schülerinnen und Schüler setzen die im Französischunterricht vermittelten und eingeübten Lerntechniken und Kommunikationsstrategien bewusst ein. So werden Schülerinnen und Schülern im Fach Französisch Wege vermittelt, ihr eigenes Lernverhalten und ihr kommunikatives Handeln zu steuern, so dass ihre Fähigkeit zur Selbstregulation und zum Lernen gestärkt wird.</p>	
---	--	--	--